

KiezNachrichten

März 2006 / Nr. 1

Es geht um die Kanalisation

Als Vorsitzender des Petitionsausschusses ist es meine Aufgabe für **Gerechtigkeit** zu sorgen. Aus vielen Petitionen weiß ich, dass ihnen der Anschluss an die öffentliche Kanalisation am Herzen liegt. Inzwischen konnten wir erreichen, dass einige Gebiete bis 2008 angeschlossen werden. Für ca. 8000 Berlinerinnen und Berliner soll das vorläufig nicht der Fall sein. Hauptargument der Wasserbetriebe sind die zusätzlichen Kosten für notwendige Druck- bzw. Saugstationen.

Dieses Argument kann und werde ich nicht akzeptieren. Anfang der 90er Jahre haben wir eine Erhöhung der Abwasserpreise um 0,51 €/m³ (1 DM) zugestimmt mit dem Argument, vor allem in Ost-Berlin die fehlende Kanalisierung zu finanzieren. Bei einem durchschnittlichen Berliner Wasserverbrauch von 250 Millionen m³ haben die Wasserbetriebe zwischenzeitlich ca. 1,5 Milliarden Euro eingenommen.

Unstrittig ist, dass auch viel investiert wurde. Aus meiner Sicht sind die Investitionen für die Hauptsammler in den Straßen längst bezahlt, zumal in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft Kanalisation vorhanden ist.

Es geht also lediglich um die Mehrkosten für die technisch notwendigen Druck- bzw. Saugstationen. Auf Dringen unseres Petitionsausschusses ist das Abgeordnetenhaus dahingehend aktiv geworden, dass die Wasserbetriebe aufgefordert wurden, die Mehrkosten dafür zu benennen.

Angesichts der bereits genannten Mehreinnahmen scheidet aus meiner Sicht das Argument "keine Wirtschaftlichkeit" der Wasserbetriebe aus.

Aus Gründen des Schutzes der Umwelt hat das Europäische Parlament allen EU-Ländern die Auflage erteilt, 99 % aller Haushalte an das öffentliche Abwassernetz anzuschließen. Für Gesamt Berlin ist diese Forderung zwar fast erfüllt, betrachtet man jedoch nur den Ostteil unserer Stadt (z. Z. 96 %), bleibt noch einiges zu tun.

Einladung zur Bürgerversammlung

Gemeinsam mit dem Vorsteher der BVV Pankow veranstaltet der Petitionsausschuss dazu eine öffentliche Bürgerversammlung, zu der auch die Wasserbetriebe und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eingeladen sind.

Termin: Dienstag, 04.04.2006, 19:00 Uhr

**Ort: Großer Hörsaal der Fachhochschule Campus,
Blankenburger Pflasterweg 102, 13129 Berlin**



Ihr Ralf Hillenberg

Vorsitzender des Petitionsausschusses
Direktkandidat Buchholz, Buch, Karow

"Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins - Das Gauß"

"Was passiert mit dem Gauß-Gymnasium?" - Schon oft wurde diese Frage gestellt, auf eine Antwort wartet man hingegen vergeblich. Nach Jahren der Diskussion ist bislang immer noch keine Lösung gefunden, weiß man doch, dass das Gauß-Gymnasium das einzige seiner Art im Nordosten Pankows ist. Nun wurde auch über die Zukunft der Schule etwa in der BVV debattiert. Der Bezirksschulbeirat beschloss, dass ein *"tragfähiges Schulprogramm"* auszuarbeiten sei, was die langfristige Existenz der Schule sichern könne. Auf einen konkreten Aktionsplan kann man nicht hoffen. Lehrer und in besonderer Weise Schüler haben seitdem eine Fülle von Ideen gehabt, diese zum großen Teil auch in die Praxis umgesetzt. Die Gefahr, der sich die Schule gegenüber sieht, ist eine unsichere Zukunft. Ob nun Öffentlichkeitsarbeit im großen Stil, außerschulische Projektarbeit, Podiumsdiskussionen, ein Schulradio, vielzählige Schulkooperationen und vieles weiteres, all diese Anstrengungen bleiben unbe- und geachtet, bedarf es doch vor allem den politischen Zuspruch. Offen bleibt zudem, ob man das Gauß-Gymnasium zu einer Spezialschule mit medizinischer Fachausrichtung umbildet, liegt doch das weltweit bekannte Forschungszentrum MDC nur knapp 500 Meter entfernt. Diese und unzählige andere Ideen bestehen, der Sinn ihrer Umsetzung ist z. T. fragwürdig, wenn die Politik Hilfe negiert.

Alexander Lux El Alaoui:

Verkehrsplanung im Buch – Stadtrat Federlein (CDU) blockt

Für die dringend notwendigen Straßenbaumaßnahmen in Buch – z. B. Anordnung von Kreisverkehren:

Wiltbergstr. – Alt-Buch
Karower Chaussee-Wildbergstr.-Lindenberger Weg
Alt-Buch-Schwanebecker Chaussee-Am Stener Berg

oder für Radwege usw. stehen ca. 12 Mio. € Europamittel zur Verfügung. Diese können nicht verbaut werden, weil das Tiefbauamt Pankow angeblich 3 unbesetzte Stellen für Projektsteuerer nicht besetzen kann, da es in der Berliner Verwaltung (Personalüberhang) diese Projektsteuerer nicht gibt.

Warum der Senat für Großprojekte - wie z. B. Alexanderplatz - diese Leistungen an private Büros vergibt, der Bezirk Pankow das aber nicht will, ist entweder Unvermögen oder Sturheit. Im Ergebnis leiden vor allem die Bucher, die im Berufsverkehr im Stau ersticken.

Die SPD Fraktion der BVV Pankow wird das BZA Pankow auffordern, umgehend die Leistungen durch eine öffentliche Ausschreibung privat zu vergeben. Denn haben wir nicht schon genug Arbeitslose im Baubereich?

Ralf Hillenberg

Herausgeber : SPD-Abteilung Karow-Buch
Kontakt: Bürgerbüro Ralf Hillenberg (MdA), 13125 Berlin, Spinolastr. 28b
Tel.: (030) 27894227, Fax: (030) 27894211, eMail: r.hillenberg@ipbb.de

8. März in Karow und Buch

Ralf Hillenberg - Vorsitzender des Petitionsausschusses und das Mitglied der BVV Pankow Uwe Ganzel überraschten die zur Arbeit strömenden Frauen am S-Bahnhof Karow und S-Bahnhof Buch mit Rosen zum Internationalen Frauentag. Trotz des kalten Morgens tauchte auf den Gesichtern der Frauen und Mädchen ein Lächeln oder auch Verwunderung auf. Vielleicht sollten wir auch öfter unsere Frauen im Alltag mit etwas Schönerem überraschen!!!

Monika Wichmann



Fußball WM 2006 in Karow

Unter Schirmherrschaft von Ralf Hillenberg findet in der Zeit

von 09. Juni 2006 bis 09. Juli 2006

auf dem Grundstück Schöneler Weg / Bucher Str.

in der Verantwortung der Cafèbar- Nord ein Volksfest statt.

Unter anderem sind sämtliche Spiele auf Großbild-Leinwand 8 x 6 m zu sehen (Zelte schützen vom schlechten Wetter).

Weitere Infos folgen!!!

